

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

CHUR

Über 500 RSO-Hörer wollen aus dem Flugzeug springen



Die Aktion «RSO springt» ist ein voller Erfolg. Über 500 Einsendungen gingen bis am Montagabend ein: 20 Glückspilze dürfen am 7. März gemeinsam mit Moderatorinnen und Moderatoren von Radio Südostschweiz im Engadin einen Tandem-Fallschirmsprung unternehmen. «Wir sind erfreut, dass wir so viele verrückte Hörerinnen und Hörer haben», sagt Corinne Hubert, Eventmanagerin von Radio Südostschweiz. Bisher stehen zwölf Gewinnerinnen und Gewinner fest. Heute werden im Tagesprogramm von Radio Südostschweiz die letzten acht «Glückspilze» gezogen. (red)

TIFFENCASTEL

«Sugo» und «Koala» übernehmen die Pfadi-Leitung

An der Delegiertenversammlung der Pfadi Graubünden, der Battasendas Grischun, in Tiefencastel sind vor Kurzem Verabschiedungen und Neuwahlen in der kantonalen Leitung und im Vorstand im Vordergrund gestanden. Der bisherige Präsident, Lukas Christen («Puma»), wurde nach sechs Jahren von Christophe Trüeb aus Chur («Sugo») abgelöst. Meret Wächli aus Chur («Koala») wurde für die nach fünf Jahren zurücktretende Mirjam Müller aus Jenaz («Farfallina») als Kantonsleiterin gewählt. Wie es in einer Mitteilung weiter heisst, findet am 14. März der nationale Schnuppertag statt. Auch diverse Abteilungen aus Graubünden bieten Kindern und Jugendlichen von sechs bis 16 Jahren die Möglichkeit, Pfadiluft zu schnuppern. (red)

PONTRESINA

Hotel «Müller» kann erweitert werden

Der Gemeindevorstand Pontresina hat vor Kurzem der Losate SA die Bewilligung zur Erweiterung des Hotels «Müller» an der Via Maistra 202 erteilt. Damit wies er auch eine Einsprache ab. Mit der Erweiterung ist vorgesehen, dass auf dem heutigen Sockelgeschoss der Augenklinik zwei Stockwerke mit Hotelzimmern und Suiten erstellt werden. Gegen den Bau- und Einspracheentscheid kann beim Verwaltungsgericht Beschwerde eingelegt werden. (red)

DAVOS

Auch Christian Stricker will Landammann Caviezel beerben

Nun sind es bereits vier: Nach Philipp Wilhelm (SP), Valérie Favre Accola (SVP) und Peter Engler (FDP) hat gestern Abend auch der parteilose Christian Stricker seine Kandidatur für das Amt des Davoser Landammanns bekannt gegeben. Stricker ist in Davos kein Unbekannter. Er politisierte früher als Mitglied der Grünliberalen im Gemeindeparlament. Seit zwei Jahren gehört er der Exekutive an und steht dem Departement Gesundheit und Sicherheit vor. Davos wird einen neuen Landammann erhalten, weil der bisherige Tarsisius Caviezel (FDP) seinen Rücktritt angekündigt hat. (red)

Politik und Gesellschaft im Visier der Narren

Auch die jüngsten Ausgaben der Churer Schnitzelbankabende haben das Publikum in Scharen angezogen. Abgesehen von einigen Durchhängern waren die Darbietungen unterhaltsam und lustig.

von Dario Morandi

Ein der Höhepunkte der Churer Fasnacht bildet jeweils der Schnitzelbankabend, der seit einiger Zeit zweimal in diversen Beizen der Stadt abgehalten wird. Dies wegen der anhaltend hohen Nachfrage nach humorvoll-bissigen Reimen und Sprechgesängen über Geschichten des gesellschaftlichen und politischen Lebens. Und so wohnten am Montagabend allein im Saal des Hotels «Marsöl» 470 Zuschauerinnen und Zuschauer dem Klamauk-Feuerwerk bei – und bekamen viel zu sehen und zu hören. Gutes, Mittelprächtiges, aber auch Dürftiges.

In der Schnupperlehre

Den Auftakt machte die «Nepomuk-Gaschi». Sie schaute sich die jüngsten GROSSBRÄNDE in Thusis und Chur näher an: «A Stift hät bir Büaz nit viel studiert, hät d' Landi z' Thusis warm saniert. Er kriegt a zweite Chance, das freut mi sehr. Er isch bir Poschtauto Khur in dr Schnupperlehr. As glingt am nüt – und das isch jo kei Scherz – jetzt an dr Friteus' bim Kaffi Merz.»

Die «Kackalaris», die das erste Mal am Schnitzelbankabend auftraten, holten sich gleich auf Anhieb reichlich Applaus ab. Als «Kack» bezeichneten sie, «wil es bim Läderach Schoggi git mit Seifagschmack». Oder: «Wil in Chur nüt passiert, het ma a Bankraub inszeniert.»

Kleider für Uriella

Toll auch der Auftritt der «Brambrüeler», die sich jetzt offenbar «D' Brüeler» nennen. «Alli freuen sich uf z'neua Kino Wescht. Nur am Räber git das schinbar fascht dr Räscht. Är plant a Kontrawerbig. Jetzt kriagsch für 20 Stei bi üs a Kinosaal – für di allei», gaben sie



Einmal mehr die Publikumsfavoriten: Die «Pizokel-Kligga» mit Toni Membrini (links) und Hubi Pazeller ziehen bei ihrem Auftritt am Churer Schnitzelbankabend alle Register des (guten) Humors.

Bild: Olivia Aebli-Item

zum Besten. Angesprochen wurde auch der Tod von vielen Prominenten, so auch jener des Modedesigners Karl Lagerfeld. «Au dr Lagerfeld isch jetzt im Himmel, leider. Und näht döt vielleicht für d' Uriella rechte Kleider.»

Neue Freundinnen machten sie sich damit wohl nicht, dafür aber hatten die «Boccalini» männliche

«Au dr Ueli Maurer hät bir Martullo Englischunterricht.»

«Buccas Bletschas»
Emser Schnitzelbank-Kligge

Lacher auf ihrer Seite: «Miar sind für d'Frauquota, das isch sunnklar. Au bim Stadtbuss fahren immer meh Frau, das isch wöhr. Zum luaga isch das a wahra Gnuss, aber miar wartend liaber uf da nöchschti Bus.»

Englisch bei Martullo

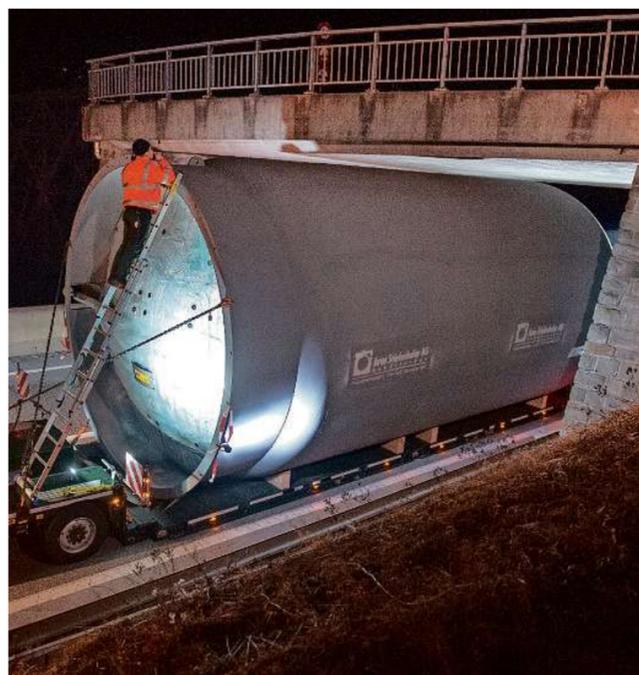
Bundesrat Ueli Maurers linguistisch verunglückter Abstecher zu Donald Trump nach Washington war für die «Buccas Bletschas» ein gefundenes Fressen. Aufgrund von Maurers englischem Gestotter vor laufender Kamera zogen die Emser Burschen folgendes Fazit: «D' Moral vu dera Gschicht, au er hät bir Martullo Englischunterricht.» Gleichzeitig nahm die Truppe den Skirennfahrer und frischgebackenen Vater Carlo Janka ins Visier:

«Er hät Müah mit da Ski, Müah mit da Ski, konzentriar Di bitte jetzt ufs Vater si.»

Die Strasse ist endlich fertig

Erneut grossartig, mit vielen «Bauernregeln» und einer Verarbeitung der gescheiterten Silvesterparty in der Churer Stadthalle, präsentierte sich die «Pizokel-Kligga». «Dia grösschti Silvesterparty hets sölla si, doch zwei Stunda vor dr Party isch alles gsi verbi. Wer schu izahlt hät, dem waggelnd d' Ohra. Denn Party mit dem Stutz machend d' Organisatora.» Oder über die unendliche Strassenbaustelle in Domat/Ems: «Dia Stross isch endlich fertig, doch das Geld, das hät ma könni spara. Jetzt im Ernscht, wär wett schu freiwillig dur Ems go durafahra?»

Bilder des Tages: Wenn ein Transport zur grossen Herausforderung wird



Ein Schwertransporter hat sich am Montagabend auf die Reise von Bonaduz ins aargauische Rheinfelden gemacht. Es handelt sich um einen 22 Tonnen schweren Wärmespeicher der Firma Arno Stiefenhofer AG. Der Speicher ist so hoch, dass er nicht über die Autobahn transportiert werden kann. Die Fahrt wird in mehrere Etappen aufgeteilt – jeweils nachts. Der Transporter soll morgen sein Ziel erreichen.

Bilder: Olivia Aebli-Item